

# Zeckenimpfung



Ein Leitfaden für den natürlichen  
und angstfreien Umgang  
mit Zecken

Kaum wärmen uns die ersten Sonnenstrahlen im Frühling, wenn uns die Natur zum Draussen sein einlädt, werden wir vor den vermeintlich gefährlichen Zeckenbissen gewarnt. Mit gezielten Kampagnen legt man uns nahe, dass wir uns gegen die „fiesen Viecher“ mittels einer Impfung praktisch zu 100 Prozent schützen können. Aber trifft diese Behauptung wirklich zu oder versuchen uns die Behörden mit Angstpropaganda davon zu überzeugen, dass wir ohne diese Vakzination nicht über den Sommer kommen? Einige Fakten und Hintergründe zu FSME erfahren Sie in den folgenden Zeilen.

Die Frühsommer-Meningoenzephalitis ist eine durch das FSME-Virus ausgelöste Erkrankung, die mit grippeähnlichen Symptomen, Fieber und bei einem Teil der Patienten mit einer Meningoenzephalitis, der Entzündung von Gehirn und Hirnhäuten, verläuft. Beim Grossteil der Patienten treten bei einer Infektion jedoch keine Krankheitsanzeichen auf<sup>1</sup>. Gemäss dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) erkranken in der Schweiz jährlich ca. 100 Personen an FSME. Jedoch ist nicht bekannt, ob diese Personen geimpft waren oder nicht, bzw. in welchem gesundheitlichen Zustand sie sich befanden. Über einer Höhe von rund 1000 Meter über Meer sind bisher übrigens keine Gebiete mit FSME-Viren infizierten Zecken bekannt<sup>2</sup>. Es sind ohnehin nur sehr wenige Zecken wirklich mit dem Virus infiziert. Man geht davon aus, dass nur ca. 1 % der Zecken mit FSME infiziert sind.

Laut Definition kommt es bei der FSME nach einer Inkubationszeit von 7 - 14 Tagen meist zu grippeähnlichen Beschwerden mit Fieber, Gliederschmerzen und Mattigkeit, manchmal begleitet von Magendarmbeschwerden, Übelkeit, Appetitlosigkeit und Kopfschmerzen. Diese grippeartigen Beschwerden klingen in der Regel nach 2 - 7 Tagen ab, womit 95 - 97% der Patienten die FSME überstanden und damit eine lebenslange Immunität erlangt haben.

Bei knapp 3 - 5% der Erkrankten kommt es nach ca. 4 - 10 Tagen zu einem zweiten Schub, bei dem sich erneut grippeähnliche Beschwerden einstellen, die von stärkeren Kopfschmerzen begleitet sind. Hinzu können dann Symptome einer Hirnhautentzündung kommen: Schläfrigkeit mit Bewusstseinsstörungen, Lähmungen der Extremitäten vor allem im Schulterbereich, Schluckstörungen, sowie eine Beeinträchtigung der Sehmuskulatur sind mögliche Folgen.

Neurologische Folgeschäden nach der „natürlichen Erkrankung“ von FSME kommen sehr selten vor (1 : 80'000). In den meisten Fällen heilt die FSME ohne negative Folgen ab und hinterlässt eine lebenslange Immunität. Ganz im Unterschied zu geimpften Personen, welche die Impfung immer wieder auffrischen müssen und die neurologischen Folgeschäden weit höher liegen (1 : 32'000). Die Zeckenimpfung erfordert zu Beginn 3 Dosen innerhalb eines Jahres. Danach empfiehlt das BAG eine Auffrischung alle 10 Jahre da Zitat „die Notwendigkeit kürzerer Intervalle nicht belegt ist“. Weshalb empfehlen die Gesundheitsämter Österreichs und Deutschlands denn nun eine Auffrischung nach 3 Jahren (je nach Alter und Impfstoff alle 3 – 5 Jahre)<sup>3</sup>? Wenn die Impfung effektiv wirken würde - gemäss Aussage des deutschen Robert Koch Instituts bietet eine abgeschlossene Grundimmunisierung einen Schutz von 99% gegen FSME - weshalb muss diese denn dann überhaupt aufgefrischt werden?

Für die Impfungen werden gemäss „PharmaWiki“ abgetötete Zeckenviren auf befruchteten Hühnereiern gezüchtet. Ausserdem werden Aluminiumhydroxyd, Formaldehyd, Antibiotika und weitere gefährliche Substanzen beigemischt. Aluminium soll die Impfreaktion verstärken, ist krebserregend, spielt eine Rolle bei Alzheimer (vorzeitiger Hirnabbau) und Parkinson-Krankheit (Versteifung und Verlangsamung der Beweglichkeit durch Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems) und kann darüber hinaus zu entzündlichen Muskelerkrankungen führen. Formaldehyd ist ein Konservierungsmittel, das den Ort der Injektion zu einem toten Gewebeteil im Körper macht, damit der Wirkstoff nur sehr langsam abgebaut werden kann. Ausserdem ist Formaldehyd krebserregend! Antibiotika wird dem Impfstoff beigefügt, damit dieser sauber bleibt. Dieser Zusatzstoff kann zu Hörverlust führen. So berichtet denn auch eine Vielzahl an Patientinnen und Patienten, nachdem sie geimpft wurden, von Gleichgewichtsstörungen, Schwindel, starken Kopfschmerzen, Übelkeit, Lähmungserscheinungen, Verwirrungszuständen und Gelenkentzündungen um nur einige wenige Nebenwirkungen zu nennen. Leider werden die Patientinnen und Patienten in den Praxen mit diesen Symptomen oft nicht ernst genommen. Ein Zusammenhang mit der Impfung wird kategorisch ausgeschlossen!

Da die tatsächliche Zahl der Nebenwirkungen durch die mehrfach wiederholten FSME-Impfungen unbekannt ist, darf eine routinemässige Impfpflicht nicht das Ziel der Behörden sein, da das Risiko einer Schädigung durch die Impfung wesentlich höher liegt. Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern in Österreich stellte fest, dass es zwischen 1984 – 1995 trotz stetiger Steigerung der Durchimpfungsrate keinen signifikanten Rückgang der FSME Erkrankungen gab<sup>6</sup>.

## Sinnvolle Prävention und Zeckenentfernung

Als wirkungsvoller Schutzfaktor erweist sich noch immer gut abschliessende Kleidung zu tragen, wenn Sie sich in Wald und Wiesen aufhalten. Ausserdem sollten Sie Kleidung und Körper nach dem Aufenthalt im Wald auf Zecken untersuchen und diese so schnell wie möglich entfernen. Ein gutes Werkzeug zur Entfernung dieser Insekten ist die Zeckenzange. Fragen Sie dafür in Ihrer Drogerie oder Apotheke nach. Die betroffene Stelle kann danach zum Beispiel mit Echinacea oder Calendula Essenz gesäubert bzw. desinfiziert werden.

Tritt eine Borreliose-Infektion ein (erkennbar an einem roten Kreis um die Stichstelle), kann diese im Notfall mit Antibiotika, aber natürlich auch naturheilkundlichen Präparaten behandelt werden. Entsprechende Informationen erhalten Sie bei Ihrer Heilpraktikerin oder Ihrem Heilpraktiker bzw. Ihrer Homöopathin oder Ihrem Homöopathen.

Ein anscheinend sehr wirkungsvolles Mittel gegen Zecken ist der Schwarzkümmel. Alexander Betz hat in seiner „Jugend forscht“ Arbeit untersucht, wie Zecken auf Schwarzkümmelöl reagieren, da sein Hund kaum mehr von Zecken gebissen wurde, seit sein Essen mit Schwarzkümmelöl ergänzt wurde. Der Schüler hat nach dieser Erkenntnis mehrere Dutzend Zecken eingefangen und verschiedene Versuche mit Ihnen durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass die Spinnentiere das Schwarzkümmelöl mieden<sup>4</sup>.

Als weitere Prophylaxe empfehlen wir Ihnen ein Zeckenspray<sup>5</sup>, welches nach einem einfachen Rezept hergestellt werden kann:

### Zeckenspray 100% natürlich

100	ml	Quellwasser, Lavendelhydrolat oder Salbeitee in Medizinalqualität (Zur längeren Haltbarkeit können auch 50 ml Wasser/Tee mit 50 ml Alkohol (zB. Wodka) als Basis eingesetzt werden.)
20	Tr.	Zitronenöl
10	Tr.	Rosmarinöl
5	Tr.	Nelkenöl zugeben

Wahlweise können 5 Tr. Bambusessig ([www.vitalworld.ch](http://www.vitalworld.ch)) oder je nach Geschmack 5 - 10 Tr. Schwarzkümmelöl hinzugefügt werden. Die Mixtur soll in eine saubere Zerstäuber-Flasche abgefüllt und vor Gebrauch gut geschüttelt werden.

### Quellen:

- 1 Wikipedia
- 2 Bundesamt für Gesundheit
- 3 <http://www.zecken.de/schuetzen-sie-sich/fsme-impfung.html#c172>
- 4 [www.impfkritik.de/pressespiegel/2014072101.html](http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2014072101.html)
- 5 Rezept von Daniela Heusser, [www.danielaheusser.com](http://www.danielaheusser.com)
- 6 <http://www.impfschaden.info/krankheiten-impfungen/fsme/impfung.html>

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserem Flyer! Um Ihnen eine erste Übersicht zu geben, was das Netzwerk Impfentscheid alles zu bieten hat, stellen wir uns kurz vor.

Das Netzwerk Impfentscheid setzt sich seit Jahren für die Aufklärung gesetzlicher Missstände, für mehr Transparenz und Entscheidungsfreiheit und für die unabhängige Impfaufklärung ein. Es ist uns sehr wichtig, die Selbstbestimmung, vor allem in Gesundheitsfragen, zu erhalten. Interessierte Menschen sollen fähig sein, die gängige Impfpropaganda zu hinterfragen. Nur ein umfassendes Wissen ermöglicht Vor- und Nachteile abzuwägen und sich in eigener Verantwortung für oder gegen das Impfen zu entscheiden. **Helfen Sie mit, den Rest an persönlicher und gesundheitlicher Selbstbestimmung zu bewahren.**

Wir bieten Ihnen eine breite Palette an neutral aufklärender Literatur zum Thema Gesundheit und Impfen an. Ausserdem unterstützen wir Sie bei Fragen zu gesundheitlichen oder rechtlichen Themen, vermitteln Ihnen impfkritische Fachpersonen, informieren Sie mit regelmässigen Newslettern zum aktuellen Geschehen und vielem Weiteren.

Weitere und umfassendere Informationen über unseren Verein finden Sie auf der Webseite [www.impfentscheid.ch](http://www.impfentscheid.ch). Oder Sie besuchen einen Impfgesprächskreis in Ihrer Umgebung ([www.impfkreise.eu](http://www.impfkreise.eu)).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie uns unterstützen? Wir brauchen die Mithilfe Gleichgesinnter um diese Arbeit weiterführen zu können! Sie können uns durch eine Mitgliedschaft, Ihr Mitwirken oder eine Spende unterstützen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.impfentscheid.ch](http://www.impfentscheid.ch).

Ihr Netzwerk Impfentscheid Team

## Kontakt

Netzwerk Impfentscheid		Wetti 41		CH-9470 Buchs
Tel. +41 81 633 12 26		Fax +41 81 284 00 43		
<a href="mailto:info@impfentscheid.ch">info@impfentscheid.ch</a>		<a href="http://www.impfentscheid.ch">www.impfentscheid.ch</a>		

Danke, dass Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft und/oder durch eine Spende unterstützen.  
CHF: Postfinance: 85-605923-9 | IBAN: CH19 0900 0000 8560 5923 9 | BIC: POFICHBEXXX  
Euro: Raiffeisen Meiningen: 1.478.809 | IBAN: AT48 3746 1000 0147 8809 | BIC: RUVGAT2B461

Bild: Fotolia.com | Gestaltung: Mirabehn Baumgartner | [Raschia@gmx.ch](mailto:Raschia@gmx.ch)